



ARCHITEKTUR

MEISTER DER WEISSHEIT

Seine Gebäude sind weiß, sein Büro ist weiß möbliert – dass Richard Meier, auch noch weiße Haare hat, wirkt da nur konsequent. Der 73-jährige Architekt, der in Deutschland unter anderem das Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt, das Stadthaus in Ulm und das Gebäude der Sammlung Frieder Burda in Baden Baden entworfen hat, wird „the white guy“ genannt.

Philip Jodidio hat nun ein gewichtiges und überdimensionales Buch über ihn herausgebracht. Er schildert Meiers Werk als „elegant und zeitlos“ und liefert in seinem Band auch zahlreiche Beispiele dafür. Meiers Entwürfe sind dem Bauhaus, der

klassischen Moderne verpflichtet – in einer Zeit, in der Stararchitekten wie Rem Koolhaas (mit dem in sich verdrehten Hauptquartier des chinesischen Staatsfernsehens) oder Herzog & de Meuron (mit dem vogelnestartigen Olympiastadion in Peking) betont spektakuläre Entwürfe in die Tat umsetzen, wirkt Richard Meier wie ein Hort des Bewährten, wie ein Meister der Zurückhaltung: mit einem minimalistischen Formenkanon aus Quadraten und Kreisen, mit viereckigen Platten und relinghaften Geländern und mit seinen Gebäuden, die sich zur Straße hin verschließen und zur Landschaft öffnen. Mit den Rampen, die in

FOTOS: LUCA VIGHELLI, SCOTT FRANCESCO (2), EZRA STOLLERESTO, ARTWORK, COURTESY

- 1 Meiers Jubiläumskirche wurde 2003 in Rom zum 25. Jahrestag des Pontifikats von Johannes Paul II. eingeweiht
- 2 Getty Center über L. A.
- 3 Douglas House in Harbor Springs (Michigan)
- 4 Richard Meier

Meiers Museen anstelle der Treppen von einer Etage in die andere führen. Mit den vom Licht durchfluteten Räumen, in denen die Ausstellungsgegenstände so gut zur Geltung kommen. Richard Meiers Entwürfe sind schlichtweg klassisch. – vc

**PHILIP JODIDIO, RICHARD MEIER & PARTNERS, COMPLETE WORKS 1963-2008** Taschen-Verlag, 100 Euro